

Kindergarten

Franz-Joseph-Straße e.V.

Informationsmappe



Pädagogisches Konzept

Unser Kindergarten fällt unter die Kategorie eines anerkannten, freigemeinnützigen Kindergartens des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBig). Somit unterliegt er den dort niedergelegten Bestimmungen.

Der Kindergarten versteht sich als familienergänzende Institution.

Er ergänzt, unterstützt und erweitert die Entwicklung des Kindes in der Familie und trägt bei zur ganzheitlichen Entfaltung dessen Anlagen und Fähigkeiten.

Der Kindergarten eröffnet Kindern zwischen 3 und 7 Jahren außerhalb der Familie neue Erfahrungs- und Handlungsräume. Sie wachsen hinein in eine Gruppengemeinschaft, die Geborgenheit und Sicherheit vermittelt und geprägt ist von Partizipation und gegenseitigem Respekt. In der gemeinsamen Interaktion beim Spielen und Erforschen lernen die Kinder sich auszutauschen, eigene Meinungen zu vertreten und Konflikte auszuhalten bzw. situationsangepasst auszutragen. Alleine und gemeinsam entdecken die Kinder neue Materialien, erleben immer wieder neue Erfahrungsräume.

Unser pädagogischer Ansatz:

Die Partizipation der Kinder

Partizipation ist ein Grundrecht. Im Übereinkommen über die Rechte des Kindes (UN-Kinderkonvention), dem Deutschland 1992 beigetreten ist, zählt das Recht auf Partizipation zu den Grundprinzipien.

In Art 12 geht es um die Berücksichtigung des Kinderwillens, die Vertragspartner sichern dem Kind zu, dass es fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden und seine Meinung in allen es berührenden Angelegenheiten frei äußern darf. Außerdem hat das Kind ein Recht, dass seine Meinung angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt wird.

Partizipation bedeutet Teilhabe. Die Kinder werden im Kindergarten an demokratische Strukturen herangeführt, lernen Mitentscheidung und Selbstverantwortung kennen.

Sie lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten, aber auch andere Meinungen zu hören und sie stehen lassen zu können.

Sie erfahren Regeln der Kommunikation wie sich melden, anderen zuhören, einander ausreden lassen, unterschiedliche Meinungen als natürlich zu sehen und konstruktiv Kritik zu üben. Mehrheitsentscheidungen müssen erst einmal mitgetragen werden, hier können Kinder, die andere Wünsche hätten, versuchen, beim nächsten Mal weitere Kinder von ihrer Idee zu begeistern.

Die Kinder werden im Kindergarten mitbeteiligt an Entscheidungen, die den Ablauf und Alltag des Kindergartens betreffen und die Gestaltung der Räume.

Sie werden herangeführt an Vorüberlegungen und finden von unterschiedlichen Lösungswegen. Hierfür brauchen sie die Unterstützung von Erwachsenen und den

Zugang zu Informationen und Methoden. Es ist die Aufgabe der Pädagogen/innen herauszufinden, wann und wie weit Kinder mitbestimmen können oder in welchen Bereichen sie sich überfordert zeigen.

Wichtige Stationen um den partizipatorischen Ansatz mit Leben zu füllen sind bei uns die regelmäßige Kinderkonferenz und der wöchentliche, reflektive Stuhlkreis.

Ziele, die wir verfolgen:

- Kinder sollen Forschen und Erfahren mit allen Sinnen, die Umwelt wieder neu wahrnehmen und entdecken
- Kinder sollen rennen, toben, klettern, lachen, singen, schimpfen, schmusen, streicheln, trösten, witzig sein, streiten und sich wieder vertragen und vieles mehr
- Kinder sollen Lust empfinden an Sprache, am sprechen, lesen, singen, Buchstaben entdecken
- Kinder sollen Toleranz, Hilfsbereitschaft und Rücksicht üben, aber auch lernen, ihren Standpunkt darzulegen und sich zu behaupten
- Kinder sollen sich geborgen fühlen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Anderen als Stütze und Bereicherung erleben
- Kinder sollen sensibel werden für die Umgebung, Unterschiede und Ähnlichkeiten finden

- Wir wollen Kinder in vielen Bereichen alters- und entwicklungsangepasst mitbestimmen lassen
- Wir wollen Kinder in keine Schablone drängen und sie situationsangemessen unterschiedlich agieren lassen
- Wir wollen nicht blind einer pädagogischen Linie folgen, sondern offen sein für neue Erfahrungen und das auch umsetzen
- Wir wollen die Gesamtpersönlichkeit des Kindes ansprechen, seine Stärken kennen lernen, die Entwicklung seiner eigenen Persönlichkeit begleiten - nicht einfach nur einzelne „Bereiche fördern“.

Erfahrungsbereiche, die wir in Zusammenarbeit mit den Eltern altersangepasst ansprechen:

1. Der soziale Bereich

Im sozialen Bereich liegt ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit mit den Kindern. Die soziale Erziehung findet in jeder Situation des Kindergartens statt, sie beschränkt sich nicht auf festgelegte Zeiten. Sie beinhaltet einerseits den Aufbau der Persönlichkeit des Kindes und andererseits die Eingliederung in die Gemeinschaft. Das Kind soll fähig werden, seine eigenen Bedürfnisse und Wünsche wahrzunehmen und zu vertreten, diese aber auch im Interesse der Bedürfnisse der Gemeinschaft zurückzustellen.

Die Kinder lernen in der Gruppe, Konflikte selbst zu lösen. Sie erfahren, dass ein Streit nicht nur durch Sieg und Niederlage beendet werden kann, sondern auch eine

für beide Seiten passende Lösung gefunden bzw. ein Kompromiss geschlossen werden kann, wenn man sich verbal mit einer Sache auseinandersetzt.

Die Rolle des Kindes innerhalb der Gruppe wird von den Kindern im Lauf der Zeit selbst festgelegt und ist veränderlich. Die Gemeinschaft der Gruppe erlebt das Kind sehr stark beim gemeinsamen Spielen, bei Festen und Feiern, bei Gemeinschaftsarbeiten und Ähnlichem. Soziales Verhalten wie Rücksichtnahme, Abwarten, partnerschaftliches Verhalten, Ehrlichkeit, Konfliktbewältigung ohne Gewaltanwendung, Teamfähigkeit und Selbständigkeit, werden vor allem im freien Spiel geübt.

Unser Kindergarten legt deshalb besonderen Wert auf genügend Raum für das Freie Spiel.

Die Pädagogen/innen haben dabei die Aufgabe da zu sein, zu beobachten, zu begleiten, Hilfestellungen und Anregungen zu geben, zu ermutigen und zu trösten. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Kindergarten dem Kind die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit Gleichaltrigen und Älteren bietet und es lernt, sich in einer Gemeinschaft zurechtzufinden und sie aktiv mitzugestalten.

2. Der emotionale Bereich

Kinder sind heute einer besonderen Fülle von Eindrücken und Informationen ausgesetzt. Dies führt häufig zu einer Reizüberflutung. Mit den dabei entstehenden Gefühlen werden sie oft allein gelassen, ihre Gefühle werden unterdrückt und verdrängt. Manchmal kommt es dadurch zu Entwicklungsstörungen wie innere Unruhe und Unzufriedenheit oder psychosomatischen Erkrankungen.

Wir wollen den Kindern die Möglichkeit geben, ihre Gefühle wahrzunehmen. Sie sollen erfahren, dass sie ihre Ängste äußern, ihre Freude zeigen, ihre Trauer ausleben oder wütend sein dürfen. Wir wollen ihnen helfen, Erlebnisse und unbewältigte Erfahrungen aufzuarbeiten und mit ihren Gefühlen umzugehen.

Gemeinsam mit den Kindern suchen die Pädagogen nach Wegen, Probleme zu erkennen, sie auszudrücken und bestehende Konflikte zu lösen. Dabei nehmen die Erwachsenen ihnen aber die direkte Auseinandersetzung mit dem eigentlichen Problem nicht ab.

3. Der kognitive Bereich

Wir legen den Schwerpunkt der kognitiven Erziehung auf ein spielerisches und erforschendes Lernen für alle Kinder im Alter von 3-7 Jahren. Wir wollen kognitives Wissen nicht durch einfaches Darstellen der Tatsachen vermitteln, sondern die Kinder Vieles selbst erleben und, Impulse setzend, ausprobierend herausfinden lassen. Mit ihrer Neugierde und ihrem großen Wissensdrang erschließen sich Kinder spielerisch die Welt der Mathematik, der Technik und der Naturwissenschaften. Sie machen beim spielerischen Umgang mit Wasser, Sand, Steinen und Holz z.B. nebenbei wichtige Erfahrungen mit Formen, Größen, Gewichten, Volumen und anderen Mengen. Verschiedene Baumaterialien lassen Erfahrungen zu in Bezug auf Beschaffenheit, Statik und Verwendbarkeit. Sie können physikalische Phänomene wie Kraftaufwand, Hebelwirkung und Gravitation erforschen. Vieles wird erlebt, gefühlt, im wahrsten Sinne des Worts begriffen.

Das Kind lernt selbstmotiviert, durch Versuch und Irrtum und wird dabei auch immer sicherer mit Misserfolgen und Frustrationen umgehen. Es lernt, sich Hilfe zu holen und dass manche Dinge besser in einem Team gelöst werden können. Wie wir heute wissen, baut sich das Kind so einen bestmöglichen Erfahrungsschatz und ein breites Wissensnetz auf, auf das es in der Schule leicht aufbauen kann.

Der kognitive Bereich ist sehr umfassend.

Zu ihm zählen die Wahrnehmung, das Denken, Konzentration, aber auch Kritikfähigkeit und Erinnerungsvermögen. Der kognitive Bereich spielt auch mit bei kreativen Fähigkeiten wie Phantasie, Produktivität, Spontaneität, und Flexibilität. Im Bereich der Sprache umfasst er das Sprechen, Bücher lesen, Buchstaben entdecken, Singen, sprachbegleitete Spiele (Finger-, Kreis- und Bewegungsspiele) bis hin zum Rollenspiel.

Wissensvermittlung und experimentelle Erfahrungen verschiedener Art aus dem naturkundlichen, biologischen und dem sachbezogenen Bereich zählen ebenfalls dazu. Unterscheidungsvermögens von Farben, Formen, Größen, Mengen, Geschmack, Gewicht und Klang, Zahlen, Räume und Entfernungen erfahren, je nach Themenwahl der Kinder.

Wir legen Wert darauf, bei unserer Arbeit mit den Kindern Kenntnisse zu vermitteln über Menschen, Tiere, Pflanzen der engeren Heimat, sowie Interesse zu wecken an der Lebensweise anderer Völker.

Wir möchten Verständnis, Liebe und Verantwortungsbewusstsein wecken für jede Form der Natur und des menschlichen Daseins. Dazu helfen Erzählungen und Erfahrungen, Bilderbücher, Bilder und Geschichten fremder Länder, Spaziergänge, Ausflüge etc.

Spracherziehung:

Unser heutiges Lebensumfeld ist geprägt von Sprache und Schrift. Daher gehört dieser Bereich zu einem wichtigen Basiswissen.

Ziel ist es, dass ein Kind seinen Wortschatz regelmäßig erweitert und sich klar und verständlich äußern kann. Es soll sich eine eigene Meinung bilden lernen, diese auch entsprechend kommunizieren.

Durch den Ansatz der Partizipation kann das Kind seinen Tag mitgestalten.

Spracherziehung geschieht z.B. viel im täglichen Dialog, durch Bücher, Erzählungen, Gedichte, Singen (Intonation, Stimmbildung), Rollenspiel und Handpuppen.

4. Der kreative Bereich

Er beinhaltet die Entwicklung eigener Ideen und Phantasien sowie deren Umsetzung, z.B. in handwerklichen Techniken (wie kreatives Gestalten, Schneiden, Falten, Kneten, Malen), im Geschichten erfinden, gemeinsames Gestalten von Festen etc.

Die Vielfältigkeit an handwerklichen Arbeiten ermöglicht den Kindern ein breites Grundwissen, sie werden mit unterschiedlichen Techniken und Materialien, deren Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten vertraut.

5. Der motorische Bereich

In der Bewegung erobern Kinder ihre Umwelt.

Sie lernen ihren Körper wahrzunehmen und einzuschätzen, Bewegungsabläufe zu koordinieren und mit Gefahren umzugehen.

Da die Motorik eng verknüpft ist mit der Hirnentwicklung (z.B. Raum-/Lageerfahrung als eine Grundlage für Mathematik erfassen) legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachkommen können, entweder innerhalb der Räumlichkeiten oder dem Spielplatz bzw. im Park. Auch hier lassen immer wieder neue Materialien/Gegenstände weitere Bewegungsmöglichkeiten zu.

Die manuelle Geschicklichkeit im Bereich Feinmotorik erhält Möglichkeiten beim malen, schneiden, kleben, puzzeln, flechten, Musik machen, alltägliche Dinge machen wie sich aus- und anziehen, Schuhe zumachen und Vieles mehr. .

6. Der rhythmisch-musische Bereich

Bestandteil der angebotenen Möglichkeiten sind Sing- und Bewegungsspiele. Die Kinder werden mit unterschiedlichen Instrumenten, viel aus dem Orff-Instrumentarium vertraut gemacht. Hier werden verschiedenste Rhythmen erfahren und erlebt, wie wie sich Klänge beim gemeinsamen Spiel harmonisch finden bzw. wie Dissonanzen mit eingegliedert werden können.

Durch Lieder, Instrumentenbegleitung und Tänze wird in spielerischer Weise die Freude am rhythmisch-musischen Bereich gelebt.

Außerdem bietet der Kindergarten den Kinder die Möglichkeit, durch wöchentliche Rhythmikstunden (abgehalten durch externes Fachpersonal) ihrer Freude an Bewegung und Musik gerecht zu werden und immer wieder neue Körpererfahrungen zu machen.

7. Die Autonomie und Bildung der eigenen Persönlichkeit, Gesundheit

Durch viele Möglichkeiten eigenständig Dinge zu erfahren und auszuprobieren werden die Kinder immer selbständiger und autonomer. Lebenspraktische Dinge wie An- und Ausziehen der Kleidung, Schleifen binden, Schneiden, Aufräumen und Vieles mehr helfen dem Kind, im täglichen Leben leicht zurechtzukommen.

Seine Wertigkeit und Annahme erfährt das Kind unter Anderem im täglichen Dialog und in der Partizipationsmöglichkeit, der Mitgestaltungsmöglichkeit.

Unser Kindergarten nimmt teil am „Kariesprophylaxeprogramm“ des Gesundheitsreferats der Stadt München. Eine Mitarbeiterin vom „Jugendzahnärztlichen Dienst“ kommt in regelmäßigen Abständen in unseren Kindergarten und putzt mit den Kindern Zähne. Sie vermittelt den Kindern durch Spiele, Anschauungsmaterial etc., warum Zahnpflege notwendig ist und welche Nahrungsmittel gut oder schädlich sind.

Bitte achten Sie darauf, die Kinder dürfen keine Süßigkeiten (-> Brotzeit) mit in den Kindergarten bringen. Nach dem Mittagessen putzen sich die Kinder ihre Zähne.

Eine religiöse Erziehung sowie eine gezielte sexuelle Erziehung finden in unserem Kindergarten nicht statt, können aber durch aktuellen Bedarf der Kinder zeitweise zum Thema werden.

Inhaltsverzeichnis Infomappe

	Seite
Aufnahme	09
Aufsichtspflicht	09
Bring- und Abholzeiten	09
Brotzeit	10
Eingewöhnungsphase	10
Elternabend	11
Elternbeirat	11
Elternbriefe.....	11
Elterngespräche.....	11
Elternmitarbeit.....	12
Erster Kindergarten tag	12
Essen	12
Fehlen.....	13
Feste im Kindergarten.....	13
Gebühren.....	13
Geburtstag feiern.....	14
Geschwisterkinder	14
Kleidung	14
Krankheit.....	15
Kreatives Gestalten.....	15
Kündigung.....	15
Lage.....	16
Mitteilungspflicht.....	17
Öffnungszeiten/Ferien.....	17

	Seite
Räumlichkeiten.....	18
Ruhestunde.....	19
Renovierung.....	19
Schulanfängerausflug.....	19
Schulvorbereitung.....	19
Spenden.....	20
Spielmaterial.....	20
Spielplatz/Rausgehen.....	21
Tagesablauf.....	21
Telefonzeiten.....	22
Unfallversicherung.....	22
Verein.....	23
Vertrauen.....	23
Vorstand.....	23
Wochenplan.....	24
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.....	24

Aufnahme

Wir nehmen Kinder bei Vollendung des 3. Lebensjahres bis zum Schulbeginn auf. Der Kindergarteneintritt ist ganzjährig möglich.

Nach einem persönlichen Vorstellungsgespräch der Eltern mit ihrem Kind entscheidet die Gruppenleitung und das Team, zusammen mit dem Träger des Kindergartens gemeinsam über die Aufnahme des Kindes.

Zum 1. Kindergartentag müssen Sie gemäß dem Bayerischen Kindergartengesetz einen Gesundheitsnachweis des Kindes und eine Kopie von seinem Impfpass mitbringen.

Der Gesundheitsnachweis darf nicht älter als 4 Wochen sein.

Aufsichtspflicht

Der Kindergarten übernimmt die Aufsichtspflicht für Ihr Kind. Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe Ihres Kindes an die jeweiligen Pädagogen/innen und endet mit der Abholung Ihres Kindes.

Wenn das Kind nicht von den Erziehungsberechtigten abgeholt wird, brauchen wir eine (schriftliche) Erlaubnis der Eltern. Bitte geben Sie im Aufnahmebogen an, wer das Kind außer Ihnen abholen darf bzw. teilen Sie den Pädagogen/innen mit, wenn das Kind an einem Tag nicht von Ihnen oder den angegebenen Personen abgeholt wird.

Während Festen und Veranstaltungen im Kindergarten haben die Eltern die Aufsichtspflicht über ihre Kinder. Aufsichtspflicht und Erziehungspflicht sind unabdingbar miteinander verbunden.

Ziel unserer Pädagogik ist es, die Selbständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder zu fördern, zu entwickeln und zu unterstützen. Gleichzeitig müssen wir unserer Aufsichtsverantwortung nachkommen. In diesem Spannungsfeld wollen wir den Kindern Freiräume ermöglichen, ihre eigenen Grenzen und Fähigkeiten zu entdecken und zu erproben und sie davor bewahren, Schaden zu nehmen.

Bring- und Abholzeiten

Bringzeit: 08:00 – 09:00 Uhr

Abholzeit: 12:00 Uhr, ab 14:00 flexibel bis 18:00 Uhr, Mittwochs bis 16:00 Uhr bzw. entsprechend Ihrer Buchung

Wir bitten Sie dringend, im Interesse Ihres eigenen Kindes und aller anderen, sich an diese Zeiten zu halten. Ein geregelter Arbeitsablauf in den Gruppen ist sonst nicht möglich. Wir behalten uns vor, nach den offiziellen Bringzeiten die Türe nicht mehr zu öffnen. In Ausnahmefällen rufen Sie bitte im Kindergarten an und informieren uns.

Da die Kinder zwischen 13:00 und 14:00 Uhr Ruhestunde halten, holen Sie bitte Ihr Kind so ab, dass Sie um 13:00 Uhr den Kindergarten verlassen haben oder kommen Sie erst nach der Ruhestunde. Bitte vor 14:00 Uhr nicht klingeln.

Bitte denken Sie auch daran, am Abend so pünktlich zu kommen, dass Sie um 18:00 Uhr den Kindergarten verlassen haben. Bei Überziehung der Zeit wird eine Gebühr erhoben.

Die Pädagogen/innen müssen bei Unpünktlichkeit Überstunden machen, die der Verein tragen muss und die langfristig zu einer Erhöhung der Kindergartenbeiträge führen würden.

Brotzeit

Unser Kindergarten wird vom Gesundheitsamt mit dem Kariesprophylaxeprogramm betreut. Geben Sie bitte Ihrem Kind keine süßen Brotzeiten mit (keine Honig- und Marmeladenbrote, keine Milchschnitten und Schoko-Riegel, keine Fruchtzwerg oder süßen Sachen vom Bäcker etc).

Ausnahme bleibt der Geburtstag des Kindes und andere Feste.

Wählen Sie gesunde Nahrungsmittel aus, wie Brote, Gemüsesticks und z.B. Naturjoghurt.

Wasser mit und ohne Kohlensäure gibt es im Kindergarten, manchmal Tee.

Die Kinder haben sehr unterschiedliche Bedürfnisse beim Brotzeit machen.

Deswegen haben wir eine „gleitende Brotzeit“. Die Kinder können frei entscheiden, wann sie essen möchten, müssen jedoch bis 09:30 Uhr angefangen haben. Ein Gong erinnert die Kinder an die letzte Möglichkeit zum Brotzeit machen.

Eingewöhnungsphase

Der Beginn im Kindergarten ist für Eltern und Kinder gleichermaßen eine Umstellung. Um Ihnen und Ihrem Kind den Einstieg etwas zu erleichtern, haben wir einige wichtige Aspekte für Sie gesammelt.

- Die ersten Tage sind für Ihr Kind wegen der ungewohnten Situation sehr anstrengend. Wir empfehlen deshalb, Ihr Kind in der ersten Woche nach spätestens 3 Stunden abzuholen.
- Holen Sie Ihr Kind zu vereinbarten Zeit wieder ab, um ihm Sicherheit zu geben und eventuellen Verlassenheitsängsten vorzubeugen.
- Bringen Sie Ihr Kind täglich in den Kindergarten. Sie ermöglichen ihm so, seinen Platz in der Gruppe zu finden. Durch häufiges Fehlen wird es schwerer, Anschluss an die anderen Kinder zu finden.
- Das Kind kann anfangs ein Kuscheltier dabei haben, um etwas Vertrautes in der Nähe zu wissen und sich wohl zu fühlen.
- Vermeiden Sie einen langen Abschied. Sollten Tränen fließen, verabschieden Sie sich kurz und liebevoll und überlassen Sie Ihr Kind den Pädagogen/innen zum Trösten. Meistens beruhigt es sich in kurzer Zeit, andernfalls können Sie sich

darauf verlassen, dass die Pädagogen/innen Sie anrufen werden.

- Wichtig ist noch, dass Sie am Anfang die Freizeit und Wochenenden des Kindes nicht allzu sehr verplanen, da es in der ersten Zeit mehr Ruhe braucht, um die vielen neuen Eindrücke zu verarbeiten.

Elternabend

In jedem Kindergartenjahr finden ca. vier Elternabende statt.

Der 1. Elternabend ist für alle Eltern verpflichtend!

Die Pädagogen/innen stellen z.B. ihre Arbeit vor, berichten über die Gruppen und gegebenenfalls laden wir zu bestimmten Themen Referenten ein.

Wir bitten alle Eltern, diese wichtige Möglichkeit des Austausches zu nutzen und sich mit einzubringen.

Wenn Sie Themenvorschläge für die Elternabende im neuen Kindergartenjahr haben, oder einen Referenten empfehlen können, wenden Sie sich bitte gerne an die Kindergartenleitung oder den Elternbeirat.

Elternbeirat

Zu Beginn jeden neuen Kindergartenjahres wird ein Elternbeirat gewählt. Dieser setzt sich aus drei Elternbeiräten und Stellvertretern zusammen. Die Wahl des Elternbeirates findet am 1. Elternabend statt, der für alle Eltern verpflichtend ist!

Aufgaben des Elternbeirats

- Ansprechpartner und Vermittler für Elternanliegen gegenüber dem pädagogischen Personal und dem Vorstand
- Unterstützung und Beratung des Vorstands
- Unterstützung und Mitgestaltung bei Festen und Ausflügen
- Einführung neuer Eltern
- Protokoll der Elternabende
- Kontrolle der Elterndienste
- Organisieren von benötigtem Material z.B. für Reparaturen

Elternbriefe

Sie erhalten Elternbriefe, die Sie über Termine und verschiedene wichtige Themen informieren. Zusätzlich hängen Termine und Schließzeiten auch aus.

Elterngespräche

Elterngespräche sind für eine gute Kommunikation zwischen den Pädagogen/innen und den Eltern unentbehrlich. In „Tür- und Angel-Gesprächen“ während der Bring- und Abholzeit werden aktuelle Informationen ausgetauscht wie die Befindlichkeit des Kindes oder Besonderheiten zu Hause bzw. im Kindergarten.

Daneben bieten wir Entwicklungsgespräche an, für die Sie bitte nach Ihrem Bedarf

einen Termin bei uns vereinbaren, so dass wir uns umfassend darauf vorbereiten können. In den gut einstündigen Gesprächen sprechen wir z.B. über das Befinden des Kindes in der Gruppe, seine Fähigkeiten und Stärken, eventuelle Schwierigkeiten und vorhandene Konflikte und allgemeine pädagogische Themen. Durch einen „Hausbogen“ kann das Personal zum besseren Verständnis das häusliche Umfeld des Kindes etwas näher kennen lernen.

Elternmitarbeit

Als Elterninitiative lebt der Kindergarten von dem Engagement und den Aktivitäten aller Eltern.

Wie sich das tägliche Leben dort gestaltet, hängt daher auch von Ihrer Mitarbeit und Ihrer Initiative ab. Da das gute Gelingen des Kindergartens in unser aller Interesse liegt, sollte sich unser Beitrag nicht mit der monatlichen Bezahlung der Kindergartengebühren erledigen.

Aufgaben der Eltern:

- Waschen der Kindergartenwäsche: ca 2-3x pro Jahr
- Obst für 1 Woche für die Gruppe mitbringen: ca. 2x pro Jahr
- Mithilfe bei Renovierungs- und Putzarbeiten: ca 1-2 x pro Jahr verpflichtend ca. ½ - 1 Tag
- Reparaturen/technische Hilfe im Kindergartenalltag: je nach Bedarf
- Mithilfe bei Festen und Ausflügen: je nach Bedarf Möglichkeiten
- Mithilfe in Arbeitsgruppen: je nach Bedarf und eigenen Möglichkeiten
- Elternbefragung: 1 Mal jährlich, Rückgabe der Bögen verpflichtend
- Adventsbastelabend: 1 Mal jährlich Ende November, verpflichtend

Vorstandsarbeit und Elternbeirat

Erster Kindertag

Am ersten Tag darf sich das Kind einen Garderobenplatz mit eigenem Zeichen aussuchen. Dort zieht es sich um, hängt seine Brotzeittasche auf und räumt seine Hausschuhe in den entsprechenden Schuhbeutel.

Essen

Die Kinder essen zwischen 12:00 und 12:30 Uhr zu Mittag. Weil unsere Küche sehr klein ist, können wir das Mittagessen nicht im Kindergarten kochen, es wird von einer Firma warm angeliefert.

Den aktuellen Speiseplan finden Sie an der Info-Wand. Falls Sie Ihr Kind an einem Tag abmelden möchten, bitte am angegebenen Tag in der Woche davor bis spätestens 09:00 Uhr melden, da jeweils für die folgende Woche bestellt wird. Ansonsten besteht Zahlungspflicht.

Fehlen

Sollte Ihr Kind nicht in den Kindergarten kommen, teilen Sie uns dies bitte morgens zwischen 08:00 und 09:00 Uhr mit.

Für die Kinder ist es wichtig, dass sie regelmäßig in den Kindergarten kommen. Dadurch wird gewährleistet, dass sie an den Gruppenprozessen und Aktivitäten beteiligt sind und ein hohes Maß an Sicherheit und Verlässlichkeit erfahren können.

Feste im Kindergarten

Regelmäßig finden im Kindergarten Feste statt. Sie bieten eine schöne Möglichkeit, die Arbeit des Kindergartens sowie die anderen Kinder und Eltern kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.

Einige Feste feiern die Kinder ohne die Eltern, wie z. B. die Nikolausfeier, das Weihnachtsfest, die Faschingsfeier. Andere Feste werden von den Kindern und dem Team vorbereitet und gestaltet, wie z.B. das Lichterfest und das Frühlingsfest. Der Elternbeirat unterstützt das Team und die Kinder bei der Rahmgestaltung und Organisation des Buffets. Das Sommerfest plant und gestaltet der Elternbeirat.

Gebühren

Besuchsgebühr

Die Gebühren für die Betreuung der Kinder werden vom Kindergartenverein festgelegt und sind Teil der aktuellen Vertragsunterlagen.

Geschwister: es besteht die Möglichkeit einer Ermäßigung (siehe aktuelle Vertragsunterlagen)

Die Kindergartenbeiträge sind wegen der laufenden Betriebskosten auch bei Krankheit und Urlaub des Kindes und während der Kindergartenferien zu entrichten.

Es muss eine Kautions in Höhe eines Monatsbeitrags hinterlegt werden, die bei Austritt des Kindes aus dem Kindergarten zurückerstattet wird. Bei rückständigen Gebühren zur Beendigung des Vertragsverhältnisses behält sich der Kindergarten die Einbehaltung der hinterlegten Kautions vor.

Aufnahmegebühr

Mit Vertragsunterzeichnung wird eine einmalige Aufnahmegebühr laut Vertragsunterlagen fällig. Diese Gebühr wird nicht zurückerstattet.

Essensgeld

Das Essensgeld wird monatlich im Voraus abgerechnet.

Ausflüge

Bei gesonderten Veranstaltungen und Aktivitäten können Gebühren anfallen.

Zahlungsweise

Die Kindergartengebühren müssen zum 5. des Monats per Dauerauftrag überwiesen

werden (mit Vermerk des Namens des Kindes), Barzahlung ist nicht möglich:
Konto-Nr.: 6470 301 331
Hypovereinsbank München
BLZ 700 202 70

Die Kautionszahlung ist mit dem ersten Kindergartenbeitrag auf obiges Konto zu überweisen.
Die Aufnahmegebühr ist mit Vertragsunterzeichnung bar zu bezahlen.
Rückständige Gebühren inkl. der angefallenen Zinsen und Kosten können auf dem Rechtsweg eingetrieben werden.

Eltern, die einen Gebührenerlass beim Stadtjugendamt München beantragen möchten, können sich an den Finanzvorstand des Kindergartens wenden.

Geburtstag feiern

Geburtstage werden im Kindergarten, wenn möglich, am jeweiligen Geburtstag gefeiert, ansonsten in Absprache mit den Eltern. Das Kind feiert vormittags, es soll sich selbst aussuchen können, was es an seinem Geburtstag zu essen mitbringen möchte. Dabei muss es nicht immer Kuchen sein! Sie können z.B. auch Würstchen, Brezeln, Obst etc. mitbringen.

Die Geburtstagstafel und das Geschenk werden vom Kindergarten organisiert und gestaltet.

Geschwisterkinder

Geschwister von Kindergartenkindern werden nach Anmeldung bei der Platzvergabe bevorzugt berücksichtigt.

Die Kindergartengebühren werden ermäßigt erhoben, wenn bereits ein Kind der Familie im Kindergarten ist.

Kleidung

Wir bitten die Eltern stets für kindergarten- und wettergerechte Kleidung zu sorgen, die der Jahreszeit angepasst ist.

Im Sommer: spielplatzgerechte Kleidung, Hut/Kopfbedeckung,
Tasche bzw. Rucksack für die Brotzeit;
Bitte cremen Sie Ihr Kind bereits mit Sonnencreme ein!

Im Winter: Handschuhe, Mütze, Schal, Winterstiefel,
bei Schnee einen Schneeanzug zum Rodeln

Die Hausschuhe werden (mit Namen versehen!) beim Abholen bitte immer zurück in den Schuhbeutel gesteckt und dieser regelmäßig von Ihnen gewaschen.

Bitte hängen Sie die Regenkleidung bzw. Schneeanzug (mit Namen bezeichnet!) an den Bügel mit dem Zeichen Ihres Kindes an die dafür vorgesehene Extra-Garderobe,

die Stiefel stehen darunter.

Krankheit

Sollte Ihr Kind nicht in den Kindergarten kommen, teilen Sie uns dies bitte morgens zwischen 08:00 und 09:00 Uhr mit.

Es ist wichtig, dass wir vor allem bei ansteckenden Krankheiten über die Art der Erkrankung unterrichtet werden. Wir können die Eltern informieren und eventuell aufkeimende Krankheiten der noch anwesenden Kinder schneller erkennen.

Bei Infektionskrankheiten, die unter das Infektionsschutzgesetz (§ 34) fallen, z.B. Windpocken, Röteln, Scharlach, Kopfläuse, Masern, Mumps, Keuchhusten etc., ist die Art der Erkrankung der Leitung des Kindergartens sofort mitzuteilen. Das gilt ebenso für Krankheiten innerhalb der Familie, die nach dem Infektionsschutz-gesetz meldepflichtig sind (z.B. TBC, Salmonellen, Meningitis, Ruhr).

In beiden Fällen darf das Kind den Kindergarten solange nicht besuchen, bis nach dem Urteil des behandelnden Arztes eine Weiterverbreitung der Krankheit durch das Kind nicht mehr zu befürchten ist. Auf Verlangen ist dem Kindergarten eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen.

Bitte gönnen Sie Ihrem Kind genügend Zeit, ganz gesund zu werden ehe Sie es wieder in den Kindergarten schicken. Ein Kindergarten tag ist anstrengend für Ihr Kind und wenn es nach einer Erkrankung zu früh wiederkommt wird es eventuell einen Rückfall bekommen.

Kreatives Gestalten

Kreatives Gestalten zielt auf eigenständiges, gestalterisches Handeln, fördert die Wahrnehmungsfähigkeit und regt Phantasie und Vorstellungskraft an.

Die Pädagogen/innen treten dabei in den Hintergrund und der gestalterischen Spontaneität des Kindes ist freie Bahn gegeben (kein Zwang, keine Perfektion). Dem Kind soll auch hier ermöglicht werden, sich selbst zu verwirklichen, indem es sich durch kreative Gestaltung der Umwelt mitteilt.

Kündigung des Kindergartenplatzes

• Kündigung durch den Träger

Der Träger kann den Kindergartenplatz mit einer Frist von mindestens 3 Monaten zum Monatsende kündigen. Die Kündigung erfolgt schriftlich. Der Träger kann den Kindergartenplatz außerdem mit einer Frist von 4 Wochen zum Monatsende kündigen, wenn dafür ein wichtiger Grund besteht, d.h. wenn die Fortsetzung nicht zumutbar ist.

Ein Kind kann z.B. vom weiteren Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden, wenn

1. es über 2 Wochen unentschuldig fehlt.
2. es nach Aufforderung wiederholt nicht pünktlich gebracht oder abgeholt wurde.
3. erkennbar ist, dass die Erziehungsberechtigten an einem regelmäßigen Besuch ihres Kindes nicht interessiert sind.
4. die Kindergartengebühren über 2 Monate nicht entrichtet wurden.
5. ein Kind aus psychischen oder physischen Gründen für den Besuch eines Regelkindergartens nicht geeignet ist, so dass die erforderliche Betreuung durch das Kindergartenpersonal nicht geleistet werden kann.
6. die Erziehungsberechtigten auch nach schriftlicher Abmahnung ihre Pflichten aus der Elternmitarbeit (Absatz 2) nicht erfüllen.
7. die Erziehungsberechtigten durch Äußerungen oder Handlungen dem Kindergarten schaden, sich gegenüber dem Kindergartenpersonal grob unkorrekt verhalten oder eine gedeihliche Zusammenarbeit mit ihnen nicht möglich erscheint.

In allen Fällen erfolgt vor der Kündigung eine schriftliche Abmahnung bzw. im Fall 5 eine ausführliche Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten. Die Entscheidung trifft der Träger des Kindergartens gemeinsam mit der Kindergartenleitung nach Anhörung der Betroffenen und des Elternbeirats.

- **Kündigung durch die Erziehungsberechtigten**

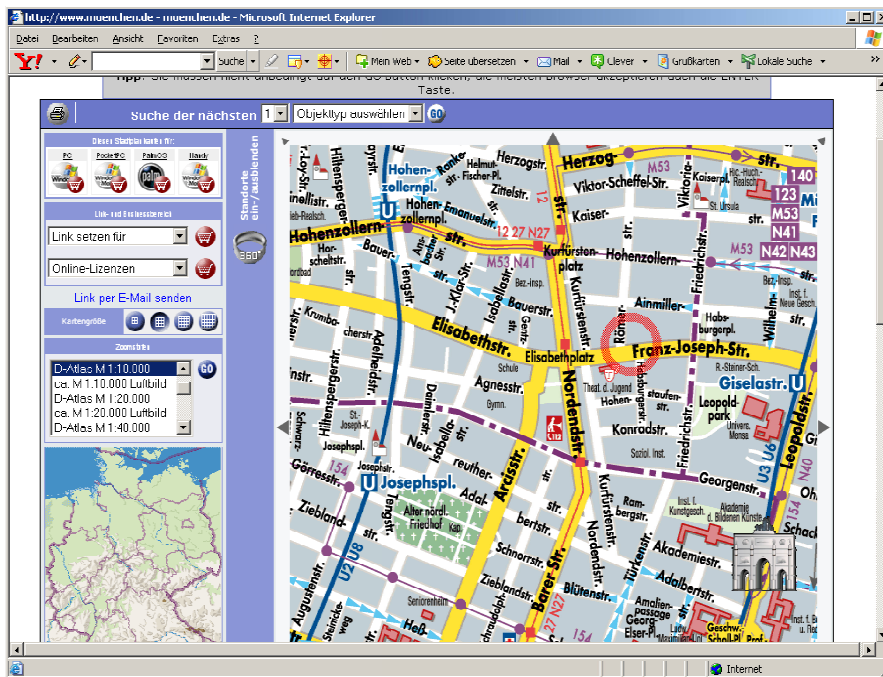
Die Erziehungsberechtigten können den Kindergartenplatz mit einer Frist von drei Monaten zu den vertraglich festgesetzten Kündigungsterminen kündigen. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen. Eine Kündigung zum 1. August ist ausgeschlossen.

Bei Eintritt in die Schule endet das Kindergartenverhältnis mit Ablauf des Kindergartenjahres Ende August. Bei vorzeitigem Austritt eines schulpflichtigen Kindes ab dem 1. Juni sind die Kindergartengebühren bis zum 31. August zu zahlen.

Lage

Der Kindergarten liegt im Stadtteil Schwabing in der Franz-Joseph-Straße/Ecke Römerstrasse. Die Einrichtung ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen: U-Bahn Haltestelle Giselastrasse und Straßenbahnhaltestelle Elisabethplatz. In unserem Einzugsbereich liegen 5 Grundschulen.

Der nächstgelegene Spielplatz, den wir sehr häufig besuchen, ist im Leopoldpark an der Friedrichstrasse. Im Sommer ebenfalls sehr beliebt ist der Spielplatz an der Ursulakirche.



Mitteilungspflicht

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Ihr Kind eine Allergie hat, bestimmte Speisen nicht verträgt, organische Schwächen hat, Medikamente nehmen muss, etc.

Auch Vorfälle ohne vermeintliche Verletzung mit möglichen Spätfolgen sind für uns wichtig zu erfahren (z.B. Sportunfall, Autounfall).

Bitte denken Sie auch daran, uns Änderungen der Anschrift oder Telefonnummer (zu Hause und am Arbeitsplatz) mitzuteilen.

Eine Änderung des Personensorgerechts ist dem Kindergarten ebenfalls mitzuteilen. Ebenfalls ist es wichtig, immer die Vollmachtliste der abholberechtigten Personen zu aktualisieren.

Öffnungszeiten/Ferien

Bitte tragen Sie Ihre Urlaube in die Urlaubsliste an der Pinnwand im Gang ein, damit wir besser planen können.

Der Kindergarten ist an Samstagen, Sonn- und Feiertagen und im übrigen wie folgt geschlossen:

- Während der Sommerferien, in der Regel 3 Wochen im August
- Während der Weihnachtsferien, in der Regel zwischen 24. Dezember und 6. Januar
- Am Rosenmontag und Faschingsdienstag
- An „Brückentagen“
- An 2 Teamtagen, die zur Qualitätssicherung und internen Fortbildung dienen

Der Kindergarten hat maximal 30 Tage im Jahr geschlossen.

Die genauen Schließzeiten werden zu Beginn des Kindergartenjahres für das gesamte Kindergartenjahr bekanntgegeben. Gesetzliche Vorschriften und höhere Gewalt können zu weiteren Schließzeiten führen (z.B. Epidemiegefahr, Ausfall des Personals).

Der Kindergarten behält sich eine Änderung der Schließzeiten vor.

Räumlichkeiten

Der Kindergarten liegt im Erdgeschoss eines denkmalgeschützten Jugendstilhauses. Es gibt einen kleinen Garten mit Sandkasten, der über den Hof oder von der Straße aus zugänglich ist.

Im vorderen Eingangsbereich des Kindergartens befinden sich Garderobe und Büro. Im Büro finden Elterngespräche, Teamgespräche und Besprechungen statt. Es gibt eine Erwachsenen-Toilette und ein Kinderbad, danach kommt die Küche. Ein Raum wird als Tobe- und Ruhezimmer genutzt. Dort befinden sich eine Sprossenwand, Matratzen, Spielelemente aus Schaumstoff, etc. Die Bodenfläche ist weitgehend leer. Hier finden auch spezielle Angebote, Bewegungsspiele und Rhythmik statt.

Daneben liegt der Gruppenraum mit Tischen, Spielregalen, Puppenecke. Er ist das zentrale Zimmer, in dem sich ein Großteil der Aktivitäten abspielt.

Daneben ist ein Zimmer mit Werkbank und Material zum Bauen und Konstruieren und auch ein Regal mit Utensilien für Rollenspiele.



Ruhestunde

Die Sternenkinder (3-4 J.) verbringen diese Zeit im Ruhezimmer, die Mondkinder (4-5 J.) legen oder setzen sich im Bauzimmer auf die vorbereiteten Matratzen. Jedes Kind darf sich ein Kuscheltier mitnehmen und nach Bedarf Decken und Kissen. Die Kinder sollen sich in der Ruhestunde ausruhen, sich nicht unterhalten und auf den Matratzen bleiben.

In der Sitzstunde hören die Kinder eine Kassette oder CD, die sie sich gemeinsam aussuchen. Es ist Ruhe zu halten.

Die Sonnenkinder (über 5 J.) entscheiden sich vor Beginn der Ruhestunde, ob sie malen oder sich zu den Mondkindern auf eine Matratze legen möchten.

Bitte klingeln Sie nicht in dieser Zeit!

Renovierung

Da unsere Räumlichkeiten intensiv genutzt werden, fallen regelmäßig Renovierungsarbeiten an. Diese werden meist während der Schließzeiten, vorgenommen, bevorzugt im August.

Wir gehen davon aus, dass alle Eltern nach ihrem jeweiligen Können mithelfen, damit der Kindergarten für die Kinder eine schöne Umgebung bleibt.

Wir besprechen die anstehenden Tätigkeiten auf den Elternabenden oder hängen einen Aushang ans schwarze Brett.

Schulanfängerausflug

Ein ausführlicher Elternbrief hierzu für die Eltern der Schulanfänger erscheint im Frühjahr.

- Termin: kurz nach den Pfingstferien
- Zeitrahmen: 3 Tage und 2 Nächte
- Teilnehmer: Schulanfänger
- Betreuung: 2-3 Teammitglieder
- Ort: Bauernhof in der Nähe von Wasserburg
- Kosten: Es fallen hierfür gesonderte Gebühren an

Schulvorbereitung

Schulvorbereitung durch Schablonen und Schulmappen findet bei uns nicht statt. Wir erachten das Erlangen einer Lebenskompetenz als vorrangige Voraussetzung für ein schulreifes Kind.

Im Rahmen von gezielten Angeboten wird im Verlauf des letzten Kindergartenjahres die Schulreife durch verstärkte Förderung von Ausdauer, Disziplin und Arbeitsqualität angestrebt. Die Eltern werden vorab in einem Elternabend über die Inhalte informiert. Vor der Schuleinschreibung führen wir mit jedem Kind einen check-up durch, um Sie in einem Gespräch über den aktuellen Entwicklungsstand im Bereich

Vorschule zu informieren.

Spezielle Ausflüge der Schulanfänger und besondere Unternehmungen außerhalb des Kindergartens erweitern den Erfahrungshorizont der Kinder und bereiten sie Schritt für Schritt auf ihre neue Lebensphase vor.

Wir fahren mit den Schulanfängern für 3 Tage auf einen Bauernhof, machen eine Schulwegbegehung mit einem Polizisten, besuchen altersgemäße Ausstellungen, etc.

Am Ende des Kindergartenjahres wird die Schultüte gebastelt. Es gibt ein schönes Fest oder einen Ausflug und die „Schulkinder“ werden in allen Ehren verabschiedet.

Spenden

Der Träger des Kindergartens ist ein gemeinnütziger Verein und finanziert einen Teil seiner laufenden Kosten selber. Deswegen freuen wir uns immer über Sach- und Geldspenden.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen an den Vorstand.

Für Spenden erhalten Sie gerne eine Spendenquittung beim Vorstand.

Spielmaterial

Unsere Philosophie ist, dass wir mit wenig vorgefertigten Spielsachen auskommen wollen. So können die Materialien von den Kindern sehr frei und kreativ eingesetzt werden und zu unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten führen.

Den Kindern stehen z.B. folgende Spielsachen zur Verfügung:

- Tücher, Decken, Kissen, Polster, Matratzen
- Holzspielzeug
- Naturmaterial
- Bastel- und Werkmaterial
- Konstruktions- und Baumaterial z.B. Lego
- Puppen und Spieltiere
- Brettspiele, Puzzles
- Bücher



Spielplatz/Rausgehen

Unser Anliegen ist es, den Kindern Raum zu geben, ihrem Bewegungsdrang nachgehen zu können. Daher gehen wir, wenn es die Zeit und der Kindergartenablauf/-alltag erlaubt, auf die umliegenden Spielplätze.

Wir bitten Sie daher daran zu denken, Ihre Kinder täglich wetter- und spielplatzgerecht anzuziehen (Jacke, Mütze, Schuhwerk). Sie müssen damit rechnen, dass wir bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit hinausgehen.

Die Kinder werden sich mehrmals die Woche nachmittags draußen aufhalten, Ausnahmen sind meist wetterbedingt oder durch personellen Engpass verursacht.

Tagesablauf

Bestimmte Tagesstrukturen geben unserer pädagogischen Arbeit einen Rahmen und den Kindern Sicherheit und Orientierung. Wir geben den Kindern so viel Struktur wie nötig und so viel Freiraum wie möglich, damit für Kinder Lebens- und Erfahrungsräume entstehen, die ihren natürlichen Drang nach Spiel, Neugier und Phantasie gerecht werden können. Der Rahmen, den wir uns geben, soll keiner starren Ordnung entsprechen, sondern vielmehr eine Basis bilden für Offenheit und anpassende Veränderung.

08:00 Uhr – 09:00 Uhr

Zeit des Ankommens am Vormittag. Die Kinder erzählen, orientieren sich, nehmen erste Kontakte auf.

ab 09:00 Uhr

Freie Spielzeit

Die Freie Spielzeit hat große Bedeutung in unserer Arbeit. Die Kinder bestimmen selbst, mit welchen Themen sie sich beschäftigen und ob sie das alleine oder in Gruppen tun möchten, sie können sich frei verabreden. Dadurch sammeln sie vielerlei wichtige Erfahrungen: Kennenlernen von Materialeigenschaften, Kontakte schließen zu anderen Kindern und Pädagogen/innen, eigene Ideen entwickeln, Absprache treffen über verschiedene Raumbereiche und deren Nutzung, Konflikte aushalten und lernen, Lösungen zu finden.

Die Pädagogen/innen haben dabei die Aufgabe da zu sein, zu beobachten, Impulse zu setzen, Anregungen und Hilfestellungen zu geben, zu zeigen wo man sich Informationen holen kann, zu ermutigen und gegebenenfalls zu trösten.

Innerhalb der Freispielzeit kommt dem Ruhe- bzw. Tobezimmer eine besondere Bedeutung zu. Jeweils ein Kind kann sich täglich als Verantwortungsträger maximal drei Spielkameraden auswählen und – fast ohne erzieherische Eingriffe oder Anleitung – den Spielablauf organisieren. Diese Einübung von sozialer Verantwortung und Eigeninitiative hat Modellcharakter und ist von den Spielaktivitäten in den anderen Zimmern klar getrennt.

Um 09:30 Uhr erinnert ein Gong an die letzte Frühstücksmöglichkeit.

10:00 -12:00 Uhr

In dieser Zeit geht das freie Spiel zum Teil in angeleitete Aktionen über. Je nach Wochentag finden in Kleingruppen Angebote statt wie Turnen und Tanzen, Rhythmik und Vorschule.

Bei Anlässen wie Kinderkonferenz, Themen-Stuhlkreis, Geburtstag trifft sich die Gesamtgruppe.

12:00 Uhr – 13:00 Uhr

Die Kinder richten die Tische und essen nach einem Tischspruch gemeinsam das Mittagessen. Danach putzen sie ihre Zähne.

13:00 Uhr – 14:00 Uhr

Ruhestunde (keine Abholzeit!)

14:00 Uhr – 18:00 Uhr / Mittwoch bis 16:00 Uhr

Rausgehen und/oder Freispiel



Telefonzeiten

Wir sind persönlich in der Zeit von 08:00 Uhr – 09:00 Uhr erreichbar. Außerhalb dieser Zeit ist das Telefon auf Anrufbeantworter umgestellt. Wir rufen Sie nach Wunsch zurück.

Vormerkungen für einen Kindergartenplatz bitte nur per Voranmeldung oder Mail.

Unfallversicherung

Die Kinder sind nach § 539 Abs. 1 Nr. 14 RVO bei Unfall versichert.

Der Versicherungsschutz besteht:

- Auf direktem Weg zum und vom Kindergarten
- Während des Aufenthaltes im Kindergarten
- Bei Veranstaltungen und Unternehmungen des Kindergartens

Die Inanspruchnahme der Versicherungsleistung setzt eine Unfallmeldung voraus. In diesem Fall besteht sofortige Mitteilungspflicht an die Kindergartenleitung. Eine Haftpflichtversicherung besteht im Rahmen einer Sammelhaftpflichtversicherung. Für „Besuchskinder“ (Kinder, die nicht im Kindergarten aufgenommen sind) besteht keine gesetzliche Unfallversicherung.

Eltern, die als Helfer während Veranstaltungen des Kindergartens hier tätig sind, sind gesetzlich unfallversichert. Sie werden vorübergehend wie das Kindergartenpersonal tätig.

Für Veranstaltungen, die nicht in die organisatorische Verantwortung des Kindergartens fallen, sondern reine Elternveranstaltungen sind, besteht kein Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung.

Verein

Träger unseres Kindergartens ist ein 1971 gegründeter, freigemeinnütziger Verein. Wir wünschen uns, dass möglichst viele Kindergarteneltern dem Verein beitreten und laden Sie herzlich dazu ein. Der jährliche Beitrag beträgt nur € 60 und kommt ausschließlich dem Kindergarten zugute.

Mitgliederversammlungen finden in der Regel 1x jährlich statt. Die Einladung erfolgt über einen Aushang.

Alle Informationen unterliegen der Schweigepflicht.

Auf dieser Versammlung werden alle den Trägerverein betreffenden Themen (Finanzen, Personalfragen, Kindergartengebühren, Krisenmanagement, Planung) besprochen und der Vorstand als Vertretung der Mitglieder gewählt.

Vertrauen

Für eine gute Arbeit mit den Kindern benötigen wir das Vertrauen der Eltern. Dieses Vertrauen wird von unserer Seite durch Gespräche, Elternabende und Veranstaltungen aufgebaut und sollte von Seiten der Eltern durch aktive Mithilfe und rege Beteiligung am Kindergartenalltag geschaffen werden. Eine wichtige Möglichkeit eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, bieten auch die Elterngespräche.

Vorstand

Der Vorstand des Trägervereins wird durch die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung für 2 Jahre gewählt. Er setzt sich aus einem 1. Vorsitzenden und zwei Stellvertretern zusammen.

Hauptanliegen des Vorstandes ist es, optimale Rahmenbedingungen für die Kinder und Mitarbeiter zu schaffen. Der Vorstand übernimmt die Funktion des Arbeitgebers.

Darüber hinaus sieht der Vorstand seine Aufgaben in der Vertretung der Elterninitiative nach außen, Information der Eltern, Berücksichtigung der Elternwünsche und -bedürfnisse (z.B. Aufgreifen der Vorschläge von Elternabenden

und vom Elternbeirat) und auch als Vermittler/Ansprechpartner bei Konflikten zwischen allen Parteien.

Die Mitglieder des Vorstands und je nach Bedarf auch die Kindergartenleitung treffen sich in regelmäßigen Abständen und besprechen alle anstehenden Entscheidungen.

Die Tätigkeiten der Vorstände teilen sich im Einzelnen in 3 Bereiche:

- Verhandlungen mit der Stadtverwaltung, Beantragung aller Zuschüsse, Kontakte zum Vermieter
- Personalfragen, Arbeitsverträge, Pädagogik, Kindergartenplätze
- Kasse, Buchführung, Finanzverwaltung, Jugendamtsfragen

Wochenplan

Täglich können sie sich im Eingangsbereich informieren, was am jeweiligen Tag gemacht wurde und wer von den Pädagogen anwesend war. Außerdem werden hier besondere Termine und Ereignisse wie Geburtstage und Feste und notiert.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Der Kindergarten arbeitet mit folgenden anderen Gremien und Institutionen zusammen:

- Im Rahmen der Fachlichkeit, z.B. Erziehungsberatung, Jugendamt, Psychotherapeuten, Gesundheitsamt
- Im Rahmen von Projekten, z.B. Feuerwehr, Polizei
- Im Rahmen der Ausbildung von Praktikanten, z.B. in Fachschulen
- Im Rahmen von Zusammenarbeit mit der Schule (Schulabhängig)
- Im Rahmen der Finanzgebung, z. B. Kommune, Land



Stand: 04/2013